

Pädagogisches Konzept Irchelkrippe

1. Einleitung

Dieses Konzept beschreibt die pädagogischen Grundsätze der Irchelkrippe und erläutert unser pädagogisches Handeln im Alltag. Es dient als Orientierung für die Mitarbeitenden und bietet Eltern einen Einblick in die Betreuung und Förderung ihrer Kinder. Im Zentrum unserer Arbeit steht das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind sicher, geborgen und wertgeschätzt fühlt.

2. Pädagogische Grundsätze

2.a Betreuung und Erziehung

Wir begegnen jedem Kind mit Respekt und akzeptieren es als eigenständige und individuelle Persönlichkeit. Dabei nehmen wir das Kind in seiner aktuellen Befindlichkeit und seinem Entwicklungsstand wahr und richten unser pädagogisches Handeln danach aus. Wir achten darauf, die Stärken des Kindes zu fördern und auf seine individuellen Bedürfnisse einzugehen, ohne dabei das Wohl der Gruppe aus den Augen zu verlieren.

Klare Regeln und Strukturen sind ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens in der Gruppe. Wir kommunizieren diese verständlich und begleiten die Kinder dabei, sich innerhalb dieser Strukturen zu orientieren. Dabei ist es uns wichtig, dass sich jedes Kind als Teil der Gruppe erlebt und gleichzeitig in seiner Individualität respektiert wird.

2.b Beziehung und Vertrauen

Eine vertrauensvolle Beziehung bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Wir gestalten den Alltag so, dass sich die Kinder sicher und angenommen fühlen. Dabei ist uns eine wertschätzende und respektvolle Haltung besonders wichtig.

Wir arbeiten bewusst mit Ich-Botschaften, um unsere Wahrnehmungen und Erwartungen klar und verständlich zu formulieren. So sagen wir beispielsweise: „Ich sehe, dass du traurig bist“ oder „Ich möchte, dass wir respektvoll miteinander umgehen“. Dadurch ermöglichen wir dem Kind, unser Handeln nachzuvollziehen, ohne sich persönlich angegriffen zu fühlen.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist das aktive Zuhören. Wir nehmen uns Zeit, den Kindern zuzuhören, ihre Gefühle ernst zu nehmen und diese in Worte zu fassen. Indem wir sagen „Du bist wütend, weil ...“, helfen wir dem Kind, seine Emotionen zu verstehen und einzuordnen. Dies stärkt das Vertrauen und unterstützt die emotionale Entwicklung.

3. Umsetzung der pädagogischen Grundsätze

3.1 Soziale, geistige, motorische und sprachliche Entwicklung

Die Förderung der sozialen Entwicklung erfolgt im täglichen Zusammenleben in der Gruppe. Wir begleiten die Kinder in ihren Interaktionen und unterstützen sie dabei, soziale Kompetenzen zu entwickeln. In Konfliktsituationen hören wir den Kindern aktiv zu, nehmen ihre Gefühle ernst und begleiten sie bei der Lösungsfindung. Dabei achten wir darauf, dass alle Beteiligten wahrgenommen werden und eine faire Lösung gefunden wird.

Die geistige Entwicklung unterstützen wir, indem wir den Alltag abwechslungsreich und anregend gestalten. Wir greifen Themen und Interessen der Kinder auf und integrieren diese in den Krippenalltag. Das freie Spiel nimmt dabei eine zentrale Rolle ein, da es dem Kind ermöglicht, eigene Erfahrungen zu machen und sich in seinem individuellen Tempo zu entwickeln. Wir begleiten die Kinder beobachtend und unterstützen sie dort, wo sie Hilfe benötigen.

Die motorische Entwicklung wird durch vielfältige Bewegungsangebote gefördert. Wir ermöglichen den Kindern, sich im Innen- und Aussenbereich frei zu bewegen und ihre Fähigkeiten zu erproben. Dabei orientieren wir uns am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes und unterstützen es entsprechend.

Die sprachliche Entwicklung begleiten wir durch eine klare und verständliche Sprache. Wir führen Gespräche mit den Kindern, lesen Geschichten vor, singen Lieder und nehmen ihre sprachlichen Äusserungen ernst. Durch aktives Zuhören und Wiederholen unterstützen wir die Kinder dabei, ihre sprachlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

3.2 Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnung ist eine besonders wichtige Phase für das Kind und seine Familie. Wir gestalten diesen Prozess behutsam und orientieren uns am individuellen Tempo des Kindes. Zu Beginn erfolgt die Eingewöhnung in Anwesenheit der Eltern, damit das Kind die neue Umgebung in einem sicheren Rahmen kennenlernen kann. Schrittweise löst sich das Kind von den Eltern und baut Vertrauen zu uns als Bezugspersonen auf.

Wir achten darauf, dem Kind Sicherheit zu vermitteln und sensibel auf seine Bedürfnisse einzugehen. Die Eingewöhnung gilt, als abgeschlossen, wenn das Kind eine tragfähige Beziehung aufgebaut hat und sich im Alltag der Gruppe wohlfühlt.

3.3 Babys und Kleinstkinder

Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Babys und Kleinstkinder besonders achtsam ein. Dabei berücksichtigen wir ihren eigenen Rhythmus in Bezug auf Schlaf, Ernährung und Aktivität. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und ermöglichen ihnen vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen.

Die Pflege nutzen wir bewusst als Beziehungszeit. Wir nehmen uns Zeit, begleiten unsere Handlungen sprachlich und schenken dem Kind ungeteilte Aufmerksamkeit. So entsteht eine vertrauensvolle und sichere Bindung.

3.4 Umgang mit anspruchsvollen Betreuungssituationen

In herausfordernden Situationen arbeiten wir mit klaren und wertschätzenden Kommunikationsformen und orientieren uns am Drei-Stufen-Modell. Zunächst nehmen wir die Situation wahr und benennen die Gefühle des Kindes, indem wir beispielsweise sagen: „Ich sehe, dass du wütend bist.“ Anschliessend formulieren wir eine klare Grenze in Form einer Ich-Botschaft, wie etwa: „Ich möchte nicht, dass du schlägst.“ In einem dritten Schritt zeigen wir dem Kind eine Alternative auf oder benennen eine nachvollziehbare Konsequenz.

Gleichzeitig hören wir dem Kind aktiv zu und unterstützen es dabei, seine Gefühle auszudrücken und Lösungen zu finden. Unser Ziel ist es, Konflikte so zu begleiten, dass die Kinder daraus lernen und sich in ihrer sozialen Kompetenz weiterentwickeln können.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns von grosser Bedeutung. Wir sehen die Eltern als wichtige Partner und tauschen uns regelmässig mit ihnen über die Entwicklung und das Wohlbefinden ihres Kindes aus.

Beim Bringen und Abholen des Kindes findet ein kurzer Informationsaustausch statt. Wir informieren die Eltern über den Tagesverlauf und gehen auf individuelle Anliegen ein. Bei Bedarf vereinbaren wir Gespräche, um gemeinsam Lösungen zu finden und das Kind bestmöglich zu unterstützen.

5. Alltagsgestaltung, Abläufe und Strukturen

5.1 Rituale und Übergänge

Rituale sind ein wichtiger Bestandteil des Alltags und geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Wir gestalten wiederkehrende Abläufe bewusst, damit die Kinder wissen, was auf sie zukommt. Übergänge werden von uns achtsam begleitet, sodass sich die Kinder gut darauf einstellen können.

5.2 Tagesablauf

Der Tagesablauf ist klar strukturiert und bietet den Kindern gleichzeitig Raum für individuelle Bedürfnisse. Der Tag beginnt mit dem Ankommen und freiem Spiel, gefolgt von gemeinsamen Mahlzeiten und Aktivitäten. Bewegung, Ruhephasen und freies Spiel wechseln sich ab und schaffen eine ausgewogene Balance zwischen Aktivität und Erholung.

5.3 Essen und Trinken

Wir achten auf eine gesunde, ausgewogene und kindgerechte Ernährung. Die Mahlzeiten finden in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre statt. Wir respektieren die Bedürfnisse der Kinder und zwingen niemanden zum Essen, ermutigen jedoch dazu, neue Lebensmittel zu probieren.

5.4 Körperpflege

Die Körperpflege ist ein fester Bestandteil des Alltags. Wir begleiten die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand und unterstützen sie in ihrer Selbstständigkeit. Dabei achten wir auf eine respektvolle und achtsame Gestaltung dieser Situationen.

6. Innen- und Aussenräume

Die Räume sind kindgerecht gestaltet und orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. Wir ermöglichen den Kindern, selbstständig auf Materialien zuzugreifen und ihre Umgebung aktiv zu entdecken. Sowohl Innen- als auch Aussenbereiche bieten vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Lernen.

7. Sicherheit und Hygiene

Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder haben für uns oberste Priorität. Wir halten uns an die geltenden Sicherheits- und Hygienestandards und achten auf eine sorgfältige Umsetzung im Alltag. Klare Abläufe und Regelungen helfen dabei, Risiken zu minimieren und eine sichere Umgebung zu gewährleisten.

Unser Hygienekonzept sowie die regelmässige Kontrolle des Lebensmittel Inspektorat gewährleistet eine korrekte Lebensmittellagerung und Verarbeitung.

Alle Mitarbeitende der Irchelkrippe unterschreiben bei Stellenantritt einen Verhaltenskodex in Bezug auf sexuelle Gewalt und Leitlinie zur Prävention physischer und psychischer Gewalt. Ein Strafregisterauszug wird von den Mitarbeitenden regelmässig eingefordert.

Die Wäsche und Reinigung der Gruppenräume, Küche und Toiletten werden vom Krippenpersonal übernommen. Zudem werden die Räumlichkeiten der Irchelkrippe zweimal wöchentlich vom Kitapersonal gereinigt.